

VERMISCHTES

Weiterbildungslandschaft CH

Uni Zürich

Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft

Das Deutsche Seminar der Universität Zürich bietet seit vielen Jahren Fortbildungsveranstaltungen zu aktuellen sprach- und literaturwissenschaftlichen Themen.

Germanistinnen und Germanisten können in diesen ein- und zweitägigen Veranstaltungen ihr Fachwissen auffrischen und sich mit Dozierenden des Seminars austauschen. Auch Nicht-Germanisten sind zur Teilnahme eingeladen.

Lesen und Schreiben an der Schule

Ein Themenschwerpunkt im Kursprogramm 2011 bildet das schulische Lesen und Schreiben. Aktuelle literaturwissenschaftliche Lektürekonzepte werden in dem Kurs «Bild – Figur – Text» (15.–16. März 2011) mit Blick auf den gymnasialen Deutschunterricht vorgestellt und diskutiert.

Mit der Frage, wie man die Qualität von Texten aus linguistischer Sicht beurteilen kann, befasst sich der Kurs «Gute Texte, schlechte Texte» vom 1. April 2011. Ein dritter Kurs am 18. Juni 2011 nimmt das Schreiben Jugendlicher in sozialen Netzwerken wie Facebook in den Blick und fragt nach den Folgen, welche dieses für das Schreiben in der Schule hat.

Kleist-Jahr und Spracherwerb

Passend zum Kleist-Jahr 2011 diskutiert der Kurs «Heinrich von Kleist. Die (Un-)Ordnung der Literatur» (5.–6. April 2011), inwieweit sich Kleists Werk (ein-)ordnen lässt. Ausgehend von der neueren Kleist-Forschung lädt dieser Kurs zur (Neu-)Lektüre von Kleists Literatur ein.

Ein letzter Kurs gibt Antworten auf die spannende Frage, wie Menschen zur Sprache kommen («Spracherwerb – vom Kleinkindalter bis in die Adoleszenz», 13.–14. Mai 2011).

Offenes Kursangebot

Formale Voraussetzungen für die Kurs Teilnahme bestehen keine – die Kurse stehen allen Interessierten offen.

Weitere Informationen:

www.ds.uzh.ch/Institut/Weiterbildung/

Lassalle-Institut

Spirituelles Coaching: Managen mit Meditation

Die Suche nach Erfolg ist nicht mehr nur eine Suche nach ökonomischem Wissen. Es geht darum, sich selbst, die Mitarbeitenden und die Welt ganzheitlicher zu erfahren.

Spirituelles Coaching verbindet klassische Coachingmethoden mit westlicher und östlicher Weisheit und wird so diesen Bedürfnissen gerecht. Das Lassalle-Institut in Edlibach bietet die interdisziplinäre Weiterbildung in Zusammenarbeit mit Communito, dem Berliner Institut für Führungskunst, an.

Spiritualität wird salonfähig

Seit Goleman ist die emotionale Intelligenz auch in Führungsetagen nicht mehr tabu. Doch wie steht es um die spirituelle Intelligenz? Noch vor Jahren in den privaten Bereich delegiert, wird diese Kompetenz zunehmend salonfähig. Sie verspricht einen ergänzenden Zugang zu vielen wirtschaftlichen und politischen Herausforderungen, die sich nicht mehr allein logisch-rational bewältigen lassen.

Mehr als Managementlehre

Die Kompetenz der spirituellen Intelligenz lässt uns Zusammenhänge tiefer erfassen und neue Möglichkeiten des Denkens entwickeln. Der Schlüssel zu diesem Potenzial liegt im Weg nach Innen. Zen – der traditionsreiche Weg der Stille aus dem chinesisch-japanischen Buddhismus – ist ein möglicher Zugang dazu. Führungspersönlichkeiten, die auch die Innenwelt ausloten, finden unerwartet Neues. Nicht zuletzt entwickeln sie Gelassenheit und inneren Frieden, die auch in stürmischen Zeiten nicht abhandenkommen. Eine wachsende Zahl von Frauen und Männern in Positionen mit grosser Verantwortung entdeckt diese Art von Selbstwahrnehmung und Welterfassung als gewinnbringend für sich selbst wie auch für das Unternehmen.

Der Lehrgang «Spirituelles Coaching» dauert drei Jahre (zehn Studientage/Jahr) und kann in Jahreszyklen besucht werden. Weitere Informationen:

Dr. Anna Gamma,

www.lassalle-institut.org

Berner Fachhochschule BFH

Grundlagenwissen in der Telekommunikation

Das Seminar bietet in drei Tagen einen Überblick zur aktuellen Telekommunikation. Es ist auch für Personen mit nicht-technischer Grundausbildung ausgelegt.

Die drei Seminar-Tage bieten Einführung, Grundlagen und Überblick auf dem Gebiet der Telekommunikation. Der Kurs ist so aufgebaut, dass auch Teilnehmer ohne Ingenieurausbildung den Inhalten folgen können. Trotzdem geht er technisch genügend tief, sodass die wesentlichen Zusammenhänge der Telekommunikation verstanden werden und sich den Teilnehmenden erschliesst, was hinter den vielen Schlagwörtern steckt. Es sind keine spezifischen Vorkenntnisse notwendig.

Vielfältige Zielgruppe

Dank der Kombination von Personen mit technischer und nicht technischer Grundausbildung richtet sich das Seminar an ein grosses Zielpublikum: an Nichttechniker, die in der Telekommunikationsbranche arbeiten (Marketing, Wirtschaft, Controlling, Recht, Consulting); Einsteiger in das Gebiet der Telekommunikation; Ingenieure, welche ihre Telekom-Kenntnisse auffrischen und einen Überblick über die neuen Technologien erhalten möchten; an Betreuer von Telefon- und Computernetzwerken; Spezialisten, die ihre Kenntnisse in der Breite erweitern wollen, und an Ausbilder.

Individueller Gewinn

Seit 2001 wird das Seminar mehrmals jährlich durchgeführt. Das ist nicht selbstverständlich bei einem technischen Inhalt. Ein Grund für den langjährigen Erfolg liegt darin, dass es gelingt, den sehr heterogenen Teilnehmern entsprechendes Wissen zu vermitteln. Je grösser die Vorkenntnisse der Teilnehmer dabei sind, desto mehr Details nehmen diese mit. Anders liegt es bei Teilnehmenden mit weniger Vorkenntnissen: Für sie geht es mehr um einen Überblick und die bessere Einordnung der unzähligen Fachbegriffe. Weitere Informationen: www.ti.bfh.ch/s-telecom

Universität Luzern

Philosophie und Management

Unmöglich oder doch möglich? Der Weiterbildungsmaster «Philosophie und Management» an der Universität Luzern bietet Führungskräften die Plattform zur eigenen Reflexion.

Der Nobelpreisträger und Philosoph Bertrand Russell sagte einmal: «Philosophie erweitert unsere Vorstellung vom Möglichen.» Im Management hängen erfolgreiche Entscheide davon ab, wie weit das Mögliche vom Unmöglichen unterscheidbar ist. Insofern ist Philosophie für Entscheidungsträger unverzichtbar. Schliesslich ist Entscheiden nichts anderes als Entscheiden zwischen Möglichkeiten.

Denken in Alternativen

Philosophie stellt für unsere täglichen Entscheidungen zwischen Möglichkeiten «points of no return» und Alternativen bereit. Zu den «points of no return» gehört die Erkenntnis, dass es nicht nur eine richtige Deutung der Realität gibt. Es gibt immer viele Deutungen. Keine Theorie, keine Erfahrung, keine Überzeugung ist immun gegen Widerlegung. Das ist das Kerngeschäft der Philosophie. Sie lehrt jeden Manager, unerbittlich in Alternativen zu denken – Alternativen zu den eigenen Überzeugungen. Ob sie gerechtfertigt sind oder revidiert werden müssen, kann nur vor einem philosophischen Horizont von «points of no return» und Alternativen beurteilt werden. Einer solchen Überprüfung muss sich jeder Entscheidungsträger stellen.

Neue Qualität der Entscheidung

Der Weiterbildungs-Master (MAS) «Philosophie und Management» der Universität Luzern ermöglicht eine Überprüfung der eigenen «entscheidenden» Überzeugungen und eine praxisnahe Entwicklung von Alternativen und neuen Denkmöglichkeiten im eigenen Entscheidungshorizont. Das Programm dauert berufsbegleitend 30 Monate und wurde bereits von über 200 Entscheidungsträgern absolviert. Weitere Informationen: www.philomanagement.ch
Dr. phil. Manuel Bachmann, Universität Luzern (manuel.bachmann@unilu.ch).